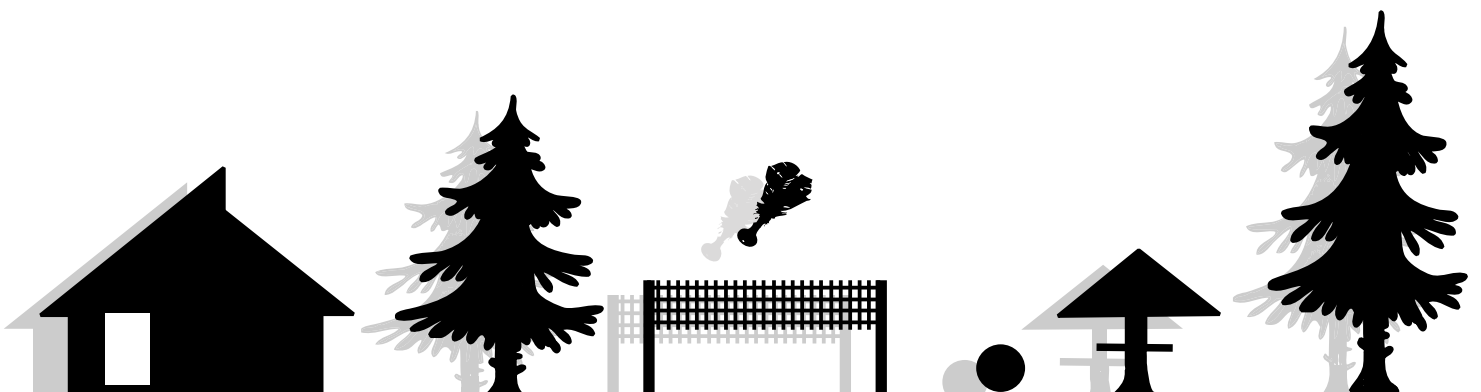


VEREINSANZEIGER



Nr. 103 / Mai 2013

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Andacht	3
Kindermusical	5
WEC - Missionstag	6
CVJM-Termine	7
Mitarbeiter- und Gebetsliste	8-10
Jahreshauptversammlung 2013	10
Bezirksposaunentag	12
CVJM Ausflug	13
FOWA-Plan	15

Impressum

Der Vereinsanzeiger des CVJM Rutesheim e.V. erscheint 2 mal im Jahr mit einer Auflage von ca. 250 Stück. Der Redaktionsschluß für den nächsten Anzeiger ist Mitte Oktober 2013.

Berichte, Ideen usw. können bis dahin bei Elsbeth Duppel, Tel. 905481, Fax 58434 email: elsbeth@vermessung-duppel.de oder Harald Neuffer, Tel. 55983 abgegeben werden.

Umschlaggestaltung Stefanie Weeber

Adresse des Vorstands

Andreas Knapp
Flachter Str. 57
71277 Rutesheim
Tel.: 564522

Eva Thilmany
Auf der Steige 39
71277 Rutesheim
Tel.: 334600

Internetadresse: www.cvjm-rutesheim.de
Bankverbindung: Kto. Nr.: 260 560 006
Volksbank Region Leonberg BLZ: 603 903 00

Maria von Magdala - wenn man diesen Namen hört, hat man gleich Bilder im Kopf. Manche sehen in ihr die Sünderin, die Jesus die Füße salbt und von der in Lukas 7 berichtet wird. Außerdem hat die Stadt Magdala, aus der Maria stammt, die für Ihre Textil- und Färbereiindustrie bekannt ist, einen sehr schlechten Ruf und so lässt sich vielleicht erklären, warum Maria von Magdala manchmal mit Prostitution in Verbindung gebracht wird. Auch beschäftigt es immer wieder Theologen und Wissenschaftler, ob Jesus und Maria vielleicht sogar verheiratet waren.

In Lukas 8 findet sich nur der Hinweis, dass sie von Dämonen besessen war, von denen Jesus sie befreit hat. Ich könnte mir vorstellen, dass Maria vor dieser Begegnung mit Jesus eine bejammernswerte Frau gewesen ist. Entweder wollte keiner mit so einer etwas zu tun haben, oder sie musste bis zur Begegnung mit Jesus allen etwas vorspielen.

Die Befreiung durch Jesus muss eine gewaltige Wende in ihrem Leben dargestellt haben, denn in Lukas 8 wird davon berichtet, dass sie zusammen mit einigen anderen Frauen mit Jesus mitgezogen ist. Warum hat sie ihn nicht einfach mit ein wenig Geld unterstützt und ist gemütlich zu Hause geblieben? Vielleicht hat sie erkannt, dass sie in seiner Nähe sicher ist vor erneuten Angriffen des Teufels. Außerdem sollte

Jesus fortan ihr Herr sein. Dieser Jesus, der sie so radikal aus der Dunkelheit ins Licht gerettet hatte, sollte über ihr ganzes Leben verfügen, egal was das kosten möge.

Und jetzt zog sie zu seinem Grab. Es war früh am Morgen, noch vor Sonnenaufgang. Eine kleine Gruppe Frauen, die bereits am Karfreitag dabei waren, als sein Leichnam in das Grab gelegt wurde, dann aber die vorgeschriebene Sabbatruhe eingehalten haben (Lukas 23, 54ff).

Maria war bestimmt mit ihren Gedanken bei den Geschehnissen der letzten Tage. Der triumphale Einzug in Jerusalem, als die begeisterte Menge in laute Hosianna-Rufe ausbrach und Kleider und Zweige vor Jesus auf den Weg legte; dann, wenige Tage später, das Geschrei: „Weg mit ihm! Kreuzige Ihn!“.

Vielleicht war sie mit im Gerichtsgebäude gewesen, als die aufgebrachte Menge den Tod Jesu forderte. Hatte sie gesehen, wie Pilatus ihn in die Hand seiner Feinde gab und wie er verspottet und gegeißelt wurde? Sie war ihm gefolgt, als er sein Kreuz nach Golgatha schleppte.

In Johannes 19 wird berichtet, dass sie bei seinem Kreuz stand. Sie hat gesehen, wie der Himmel sich für drei Stunden verdunkelte und ein Erdbeben die Stadt erschütterte. Sie hat gehört, was er gesagt hat, kurz bevor er

gestorben ist: „Es ist vollbracht“. Sie hat gesehen, wie ein Soldat einen Speer in seine Seite stieß und Wasser und Blut herauskam. Er war wirklich tot.

Jetzt war der Sabbat endlich vorüber und sie konnten wieder zum Grab. Aber je näher sie ihm kamen, umso stärker wurden ihnen die praktischen Probleme ihres Unternehmens bewusst. Wie sollten sie den Stein von der Öffnung der Grabkammer wegrollen? Dann waren da noch die Wachtposten, die Pilatus hatte aufstellen lassen, damit die Jünger Jesu dem Leichnam auch ja nicht zu nahe kämen. Als sie am Grab ankamen, war gerade die Sonne aufgegangen. Es war niemand sonst da. Da war er, der Grabstein, aber - sie hielten den Atem an - was war denn das? Der war ja weggerollt. Nichts wie hin zu den Jüngern Jesu. Petrus und Johannes gingen sofort zum Grab zurück. Sie wollten es genau wissen und betrachteten die Grabkammer. Der Leichnam war fort, aber nach der Lage der Leinentücher zu urteilen hatte man ihn nicht gestohlen. Grabräuber arbeiteten nicht so behutsam. Benommen und verwirrt gingen die Jünger wieder zurück.

Maria blieb. So einfach den Ort verlassen, wo der Leichnam ihres Herrn gelegen hatte, das konnte sie wohl nicht. Sie ließ ihren Tränen freien Lauf. Dann bückte auch sie sich, um in das Grab hineinzusehen. Aber sie sieht nicht nur das leere Grab, sondern zwei Engel,

einer am Kopfende, der andere am Fußende der Stelle, wo Jesus gelegen hatte.

„Frau, warum weinst du?“ fragten sie. Sie antwortete: „Man hat meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat.“ Dann, so als suchten ihre Augen immer noch den Toten, drehte sie sich wieder um und sah einen Fremden stehen. Das musste der Gärtner sein. „Frau, warum weinst du?“ fragte der Mann sie. „Wen suchst du?“ Wen sie suchte? Das war doch klar. Ohne erst lange zu erklären, wen sie meinte, sprudelte sie hervor: „Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast, dann will ich ihn holen.“ Sie musste doch ihren Herrn fertigsalben, sie konnte ihn doch nicht so einfach verlassen! Dann nennt er Maria beim Namen. „Rabbuni“ war alles, was sie sagen konnte. In diesem Augenblick wurde Maria von Magdala die erste Zeugin des auferstandenen Jesus. Sie durfte als Erste die Wahrheit der großen Erlösungsgeschichte Gottes mit uns Menschen sehen. **Und Jesus macht Maria zur ersten Verkünderin seiner Auferstehung. Vielleicht sollten wir das Bild, das wir uns von ihr gemacht haben, nochmals neu überdenken.**

Eva Thilmany

10 jähriges Jubiläum - Kindermusical "DAS URTEIL" – 2. und 3. Februar 2013

ES IST VOLLBRACHT - Es war wieder ein absolut gelungenes Event zum 10 jährigen Jubiläum.

130 Kinder und Jugendliche im Chor, rund 20 Schauspieler und die 9 köpfige Band begeisterten die über 1500 Besucher am Samstag und Sonntag. Ein motiviertes Team von vielen freiwilligen Helfern sorgte für ein grandioses Ambiente in der Bühnhalle.

Die Akteure erzählten voller Elan die Geschichte eines unerhörten Prozesses dessen Urteil über Jesus vielen Menschen Hoffnung und Leben bringt.

Schon seit Herbst 2012 übten die Akteure mit Tobias Nonnenmann als Chorleiter das große Projekt ein - den Kids wurde wieder einiges abverlangt, aber die vielen

Proben, das Auswendiglernen und Einstudieren machte sich bezahlt, denn nahezu reibungslos ging alles über die Bühne.

Über die zahlreichen Besucher und deren Großzügigkeit freuen sich sicherlich ganz besonders die Kinder aus dem Kinderwerk Netanja Narsapur in Indien, denen der Erlös des Kinder-Musicals zu Gute kommt. Mit diesem Erlös wollen die indischen Mitarbeiter ganz besonders in die musikalische Bildung der Kinder investieren.

An dieser Stelle nochmals ein großes Danke an die Kinder, die Schauspieler, die Band, alle Helfer bei Auf- und Abbau, die Eltern und an die Stadt Rutesheim, die dazu beigetragen haben, dass dieses Musical-Wochenende unvergessen bleibt. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.



WEC Missionsfest mit CVJM und Johanneskirche Rutesheim

„Gottes Treue Erlebt“ - unter diesem Motto feierte der WEC International mit CVJM und ev. Kirche in Rutesheim am So, 14. April ein gemeinsames Missionsfest. Mit einem gut besuchten Festgottesdienst in der Johanneskirche hielt Albrecht Seibold die Predigt über Gottes Treue (1.Kor. 1,8ff) und berichtete aus seinem persönlichen Erleben aus der Mongolei.

Im Anschluss wurden zwei Seminare und ein Workshop vorgestellt, die am Nachmittag im Ev. Gemeindehaus stattfanden: Neue Möglichkeiten für effektives Gebet in der Weltmission (Wolfgang Pfau), Weltmission vor unserer Haustür – Migranten mit dem Evangelium erreichen im Elsass (Markus Feyler) und ein Theater-



Workshop zur Vertiefung des Glaubens (Birte Papenhausen) – mit begeisterten und beeindruckten Teilnehmern bis ins hohe Alter.

Die Regionalvertreter von WEC in Baden-Württemberg, A. + M. Seibold (Stuttgart) moderierten und fassten 100 Jahre WEC in einer Präsentation zusammen, von den Anfängen 1913 im Belgischen Kongo mit C.T. Studd unter den unerreichten Stämmen Afrikas bis in die Neuzeit, wo der Schwerpunkt sich nach Asien verlagert hat. Geblieben ist das Anliegen, Menschen ohne Evangelium die Liebe Gottes in Wort und Tat nahe zu bringen, über alle kulturellen und sprachlichen Grenzen hinweg.

Zum Abschluss gab es ein sehr persönliches Wort auf den Weg von Andi Knapp, der darum warb, den erlebten Jesus in aller Treue auch in unseren Alltag zu bezeugen.

Parallel fand ein abwechslungsreiches Kinderprogramm statt, in Zusammenarbeit mit Sascha John (WEC) und den Mitarbeitern der Kinderkirche Rutesheim.

Das bewährte Männervesperteam bewirtete die Teilnehmer mit Maultaschen und Kartoffelsalat. Danke an Alle, die zum Gelingen und reibungslosen Ablauf dieses Missionsfestes beigetragen haben.

Jesus persönlich erleben – das bleibt auch weiterhin im Fokus!

Albrecht Seibold und Peter Jüngling

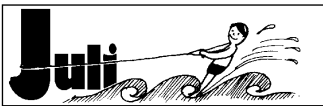
Aktuelle CVM-Termine und darüber hinaus



- 4.5. grill & chill
- 8.5.-12.5. Jungscharlager Jungen und Mädchen in Sulz am Eck
- 30.5. Christustag der Ludwig-Hofacker-Konferenz



- 15.6. 9.27 Uhr Indiacca Golden-I, Sporthallen Bühl
- 15.6. grill & chill
- 30.6. Landesjungenschaftstag des EJW



- 5. - 7.7. Konfi-Camp des EJW Leo
- 20.7. grill & chill



- 24.8. Altpapiersammlung



- 7.9. grill & chill
- 8.9. Mitarbeitergottesdienst, Johanneskirche
- 8.9. 13.00 Uhr Indiacca Doppel, Forchenwald
- 28./29.9. Posaunenchorwochenende
- 29.9. Jugendtag in Ludwigsburg!



- 23.11. Altpapiersammlung

Vorschau:

- 6. – 8.12.2013 Adventsfreizeit in Frielzheim
- 14.12.2013 CVJM Weihnachtsfeier

Jungschar Jungen u. Jungenschaft

Sparte 58862 Stefan Frick
4012071 Dirk Frohnmaier

Jungschar I

Klasse 3 und 4, dienstags 17¹⁵bis18⁴⁵
4011587 Johannes Schaber
53990 Silas Sailer
59727 Eric Kindler
5006810 Yannik Bolay
56193 Jonathan Schwarz

Jungschar II

Klasse 5 und 6, mittwochs 17³⁰bis19⁰⁰
58862 Manuel Frick
07033/392126 Martin Lange
55737 Jan Vierkötter
07335/921934 Steffen Schaber

Jungschar III

Klasse 7 und 8, donnerstags 17⁴⁵bis19¹⁵
55376 Johannes Müller
Jannik Maisch
905481 Tobias Duppel

Jungenschaft I

Klasse 9 und 10, freitags 17⁰⁰bis18³⁰
51614 Simon Knoll
4015534 Simon Weeber
Michael Krumbein

Jungschar Mädchen u. Mädchenkreis

Sparte 59612 Theresa Rathfelder
9083516 Miriam Bolay

Jungschar I

Klasse 3 und 4, dienstags 17.³⁰bis19.⁰⁰
59073 Elisa Meyer
59834 Laura Rötzsche
75945 Giulia Messmer
51303 Ida Heinzl
905821 Julia Burghardt

Jungschar II „Die wilden Hühner“

Klasse 5 und 6, mittwochs 17³⁰bis19⁰⁰
58574 Elisabeth Weber
4015534 Stefanie Weeber
613871 Larissa Gann
996975 Mareike Konz

Jungschar III

Klasse 7 und 8, donnerstags 18⁰⁰bis19³⁰
3300782 Kathrin Wöhrle
59452 Hannah Stickel
55763 Doreen Kilper

Mädchenkreis I

Klasse 9 und 10, freitags, 17³⁰bis 19⁰⁰
5006810 Rosanna Bolay
905481 Hanna Duppel

Mitarbeiter und Gebetsliste

Jugendkreis

dienstags ab 19.30 Uhr

54993 Manuel Trick

905481 Markus Duppel

55763 Sarah Kilper

07156/8024090 Vera Sailer

3195701 Maria Schaber

Posaunenchor

Jungbläser freitags 15³⁰bis16³⁰

53116 Helmut Nonnenmann

Posaunenchor donnerstags 20⁰⁰

56193 Jürgen Schwarz

Sport

Sparte 51779 Klaus Wirkner

Bühl I

Jungscharsport, montags 18⁰⁰bis19⁰⁰

51779 Klaus Wirkner

Jungenschaftssport, montags 19⁰⁰bis20⁰⁰

55983 Harald Neuffer

David Schneckenburger

Herrensport, montags 20⁰⁰bis21⁴⁵

51779 Klaus Wirkner

Sport für die nicht mehr ganz Jungen,

montags, 19³⁰ bis 21⁰⁰

59801 Hartmut Frohnmaier

Bühl II

Volley-, Basket-, Tschouk-, Fußball und

Indiaca ab 13 J. montags19⁰⁰bis20⁰⁰

353069 Nadine Knoll

3581681 Matthias Benzinger

Indiaca männl. Jgd.B,ab 11. J.

freitags 18¹⁵ bis 19³⁰

Indiaca männl. Jgd.B,ab 14. J.

freitags 19³⁰bis 21⁰⁰

909698 Andreas Döring

54581 Oliver Keller

Vorstand

1. Vorstand: 564522 Andreas Knapp

2. Vorstand: 334600 Eva Thilmany

Leitungskreis

564522 Andreas Knapp

334600 Eva Thilmany

4012071 Dirk Frohnmaier

Ausschuß (gewählte Mitglieder)

4012071 Dirk Frohnmaier

353069 Nadine Knoll

55983 Harald Neuffer

4015534 Stefanie Weeber

337985 Tabea Staab

Schriftführer

51973 Reiner Schaber

Kassier

331992 Johannes Ziegler

Forchenwald

Einkauf:

51973 Birgit Schaber

Technik:

55376 Eberhard Müller

58436 Martin Hoch

Hausmeister:

59801 Hartmut Frohnmaier

Hausbelegung:

56297 Ursula u. Karsten Mädicke

51431 Monika u. Gunter Kilper

CVJM-Abende

Frieder Bolay, Anita Frohnmaier, Peter Jüngling

Gemeindehaus

51271 Susan Mak-Muss

Hauskreise

55440 Joachim Brodmann

53272 Peter Jüngling

55737 Axel Vierkötter

51946 Katrin Enz

55874 Armin Berner

53777 Klaus Ziegler

565004 Malaika Grimm

331992 Johannes Ziegler

54758 David Schneckenburger

53108 Familie Mönch

902809 Familie Gühring

Grill & Chill

Karsten Mädicke, Martin Binder, Dirk Grimm, Dirk Frohnmaier, Christian Bolay, Jörg Huttenlocher, Daniel Reinhardt

Rückblick

Jahreshauptversammlung 2013

Dieses Jahr fand die Jahreshauptversammlung des CVJM Rutesheim am 02.03.2013 statt. Durch eine Doppelbelegung des evang. Gemeindehauses fand sie ausnahmsweise im Api-Zentrum statt. Vielen Dank nochmals an dieser Stelle den Apis, für die unkomplizierte Überlassung der Räumlichkeiten.

Bereits in der Einladung wurde betont, dass der CVJM in seiner aktuellen Arbeit sehr von jungen Menschen geprägt wird, dass diesen aber auch die Unterstützung

der vielen Älteren überaus wichtig ist. Es war daher sehr erfreulich, dass sich dieses Miteinander von Jung und Alt in der Anwesenheit von über 80 Personen verschiedenster Altersgruppen wieder gespiegelt hat.

Eröffnet wurde die Jahreshauptversammlung durch den 1. Vorstand Andreas Knapp. Die Andacht hielt Pfarrer Joachim Stricker über Gottes Leidenschaft für die Welt, Gottes Rettungshandeln und Gottes Aufruf an uns und die daraus resultierenden Konsequenzen für uns als seine Mitarbeiter.

Als nächster Punkt stand der Bericht des Vorstands an. Beim Rückblick dankte Andreas besonders allen MitarbeiterInnen, die wöchentlich Gruppen leiten, aber auch allen anderen, die bei regelmäßig stattfindenden Aktionen bereit sind, sich einzubringen.

Aus der Arbeit des Ausschuss wurde besonders das Klausurwochenende erwähnt. Dort standen weniger organisatorische Punkte im Mittelpunkt, sondern mehr inhaltliche und geistliche Themen. Als Jahresmotto für 2013 wurde das Thema „Glauben vertiefen“ gewählt.

Im Forchenwald wurden im Laufe des Jahres die letzten Restarbeiten erledigt. Die neue Küche wurde als ansprechend und praxistauglich von Seiten der Nutzer aufgenommen. Hartmut und Anita Frohmaier übernehmen die Hausmeisterfunktion. Alle Benutzer des Forchenwalds sind aufgerufen, Mängel und Beschädigungen zu melden.

Aufgrund von Belagsarbeiten der Straße nach Heimerdingen kommt es im Zeitraum 03.06.-05.07.2013 zu einer Sperrung. An den Wochenenden wird die Straße für den Anliegerverkehr geöffnet. Unter der Woche wird eine Zufahrt über die Wirtschaftswege erlaubt.

Das diesjährige Sommerferienprogramm wird durch den Posaunenchor gestaltet.

Für 2014 gibt es eine weitere Initiative zur Durchführung einer Skifreizeit. Dirk Grimm hat bereits ein Haus in Grächen vom 01.-08.03 2014 gemietet. Die aktuellen Planungen laufen.

Es folgten die Kassenberichte und Berichte der Rechnungsprüfer. Andreas erwähnt, dass Jürgen Gehrke leider verhindert ist und seinen 10. und letzten Bericht nicht selbst vortragen kann. Sein Amt als Kassier

hat Jürgen bereits an Johannes Ziegler übergeben, der den Kassenbericht in gewohnt gegliederter Form präsentiert. Auch alle anderen Kassen wurden sauber und pünktlich geführt. Die Entlastungen wurden einzeln beantragt und jeweils einstimmig erteilt, bei Enthaltung der Kassiere selbst. Auch die Entlastung von Vorstand und Ausschuss wird einstimmig erteilt (auch hier mit Enthaltung der direkt Betroffenen).

Die Berichte aus den Gruppen werden durch die jeweiligen MitarbeiterInnen durchgeführt. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle MitarbeiterInnen bei der Jahreshauptversammlung anwesend. Die Berichte werden durch Bilder, die Einblicke in die Arbeit bzw. Freizeiten geben, untermalt. Alle Gruppen legen Wert auf die biblische Verkündigung. Höhepunkte waren bei den Jungscharen unter anderem die Pfingstlager, der Jugendsonntag und der Kinderferientag, beim Jugendkreis die ersten gemeinsamen Freizeiten. Beim Sport war es das durchgeführte Golden-I Turnier und beim Posaunenchor die Teilnahme am Landesposaunentag.

Bei den CVJM-Abenden zeichnet sich eine Umbruchphase ab. Wie die Gestaltung der Abende aussehen wird, hängt von einem evtl. anderen Konzept als Ergebnis der Ausschussklausur ab. Das Team steht Wünschen und Anregungen und natürlich neuen Mitarbeitern aufgeschlossen gegenüber.

Um kurz nach 22 Uhr wurde die Jahreshauptversammlung von Andreas mit einem Gebet beendet. Es hat sich wieder gezeigt, wie vielfältig und reich der CVJM Rutesheim gesegnet ist und wir bitten Gott, uns alle zu befähigen, seine Liebe weiterzugeben.

Eva Thilmany

Bezirksposaumentag am 17.3.2013 in Rutesheim

Der Posaunenchor führte dieses Jahr für alle Posaunenchöre im Leonberger Kirchenbezirk wieder den Bezirksposaumentag durch. Seit vielen Jahren ist die Arbeit der Posaunenchöre geprägt von einem vielseitigen Dienstverständnis der Bläser. Diese setzen die Musik und die Instrumente gezielt ein, um Gottes Lob hörbar werden zu lassen und Freude für andere Menschen zu bereiten.

Die Orte der Bläserinsätze sind zuerst die Gottesdienste, aber sie bringen die Töne nicht nur in den sakralen Räumen zum Klingen, sie gehen auch gezielt an andere Orte und setzen daher echte missionarische Akzente durch das Spielen der Trompeten, Posaunen, Hörner und Tuben. So trifft man Bläser auch bei diakonischen Einsätzen in Kliniken, Heimen und Anstalten.

Auch beim Blasen im Freien verschaffen sich die Instrumente ohne die Notwendigkeit einer Stromversorgung Gehör. Bläser treffen sich gerne auch mit anderen Chören zusammen und gestalten gemeinsame Bläserbegegnungen. Beispiele sind die regelmäßigen Posaumentage, die von mehreren Chören gestaltet werden. Bei den Posaumentagen im Kirchenbezirk kommen bis zu 20 Chöre und 220 Bläser zum gemeinsamen Spielen zusammen, beim Landesposaumentag (alle 2 Jahre einmal) sind es dann ca. 500 Chöre und 8.000 Bläser, beim ersten Bundesposaumentag in Leipzig trafen sich im bisher größten Posaunenchor gar ca. 20.000 Bläserinnen und Bläser. Es ist wirklich faszinierend, den Klang eines großen Posaunenchores miterleben zu können. Der Wohlklang ist freilich nur möglich, wenn sich alle nach den Noten und dem Dirigenten richten. So klappt tatsächlich eine Gemeinschaft mit den Möglichkeiten der Musik.



Für unseren Rutesheimer Posaunenchor war es wichtig, wieder einmal selbst einen gemeinsamen Posaumentag gestalten zu können. Im Jahr 2001 war diese Veranstaltung zum letzten Mal in Rutesheim. Auch wenn die Wetterbedingungen eher ungünstig gewesen sind, fand der Tag in großer Teilnahme der Bläserinnen und Bläser am 17. März statt und erfreute sowohl die Bläser selbst als auch die zahlreichen Besucher. Im Rahmen der Veranstaltungen gab es neben den musikalischen Beiträgen eine gute Predigt von Bischof Singh Komanapalli aus Indien in dem zentralen Gottesdienst und danach ein buntes Allerlei - Kindergottesdienst, Mittagessen, Spielangebote, Konzert eines Blechblasensembles, Stadtführung, offenes Singen, Grußworten ... Viele Helfer aus Kirchengemeinde und dem CVJM setzten sich mit ein und haben zum guten Ablauf der Veranstaltung wesentlich beigetragen.

Es war ein rundum gelungenes Bläserfest und ich möchte mich nochmals bei allen

Bläserinnen und Bläsern für die Tonbeiträge, dem Hauptmitwirkenden - Albrecht Schuler vom ejw - für die Leitung der Bläser, Pfarrer Stricker und Bezirksjugendreferent Christoph Gruber sowie Dekan Wolfgang Vögele und Bürgermeister Dieter Hofmann für die Wortbeiträge, den vielen tatkräftigen Helfern für den tollen Einsatz bedanken. Wir konnten zugunsten der Bläserarbeit im Land und des Kinderwerks Nethanja Narsapur ein erfreuliches Opfer nach Abzug der Auslagen von knapp 3.000 € weiterleiten. Auch dafür im Namen dieser Werke ein herzlicher Dank. Mit dem Bezirksposaumentag haben wir für unsere Gemeinschaft und unsere Stadt ein sehr ermutigendes Zeichen gesetzt. Durch die große Unterstützung habe ich auch als Bezirksposaunenwart einen große Rückenwind vieler Freunde erleben dürfen zu meiner großen Freude.

Vielen Dank nochmals für alle Mitarbeit

Euer Mitbläser

Helmut Nonnenmann

CVJM-Ausflug an Ruhr und Rhein vom 2. - 5. April 2013

unter dem Thema: „Glauben vertiefen – gemeinsam unterwegs nach Ostern“

Schwer zu sagen, was der Höhepunkt dieser Reise war - es gab so viele! Garantiert war auch für jeden Teilnehmer (zwischen 2 und 77 Jahren) etwas dabei. Das tolle Miteinander zu erleben, eine tägliche Andacht zu biblischen Gestalten, die Ostern „real“ erlebt haben und dabei noch jede Menge interessante Ziele.

Schon bei der Hinfahrt besuchten wir die alte Stadt Wetzlar, und den Evangeliums-Rundfunk. Es war spannend, mal hinter die Kulissen schauen zu dürfen und mancher staunte über die vielfältige Arbeit des ERF.

Am nächsten Tag erkundeten wir die Zeche Zollverein. Ganz toll: die Kinder bekamen ihre eigene Führung mit praktischen Erfahrungen im Umgang mit Kohle ☺.



Danach gab es die Möglichkeit die Stadt Essen zu erkunden und als Abschluss noch die Besteigung des Tetraeders in Bottrop - mit Aussicht über das ganze Ruhrgebiet. Die Bläser wollten es sich nicht entgehen lassen, von dort oben das Lob Gottes hinauszublasierten.



Der zweite Tag führte uns zu Fuß an die Wuppersperrung. Kurzweilig war dabei das Suchen und Finden! von einigen Geocaches. Zum Mittagessen wurde gemeinsam bei „winterlichen Temperaturen“ gegrillt und auch noch

eine zünftige Kaffeepause eingelegt. Wer noch nicht genug hatte, konnte sich am Abend beim Spieleabend mit Geschicklichkeitsspielen austoben.

Am dritten Tag standen dann zwei Ziele zur Auswahl: Die wunderschöne Altstadt von Hattingen und der Besuch eines stillgelegten Hochofens, der Henrichshütte. Es war spannend zu sehen, wie der Stahl hier gewonnen wurde. Die Alternative dazu war der Besuch des Gasometers, mit einer gerade stattfindenden Installation des Künstlers Christo, und dem Centro, dem größten Erlebnis- und Einkaufszentrum Europas in Oberhausen. Interessant war dort auch der Besuch des ökumenischen Kirchenzentrums.

Dann mussten wir unsere Unterkunft, die Jugendherberge in Radevormwald, auch schon wieder verlassen. Ein Höhepunkt auf der Rückfahrt war der Besuch des Kölner Doms. Die Bläser hatten die Erlaubnis bekommen, einige Stücke zu spielen. Zu guter Letzt besuchten wir noch die Jesusbruderschaft in Gnadenthal, die uns interessante Einblicke in ihre Arbeit gab.

Es waren geniale und segensreiche Tage, die wir zusammen verbracht haben - auch dank dem megaspitzenmäßigen Vorbereitungsteam!

Elsbeth Duppel

FOWA-PLAN 2013

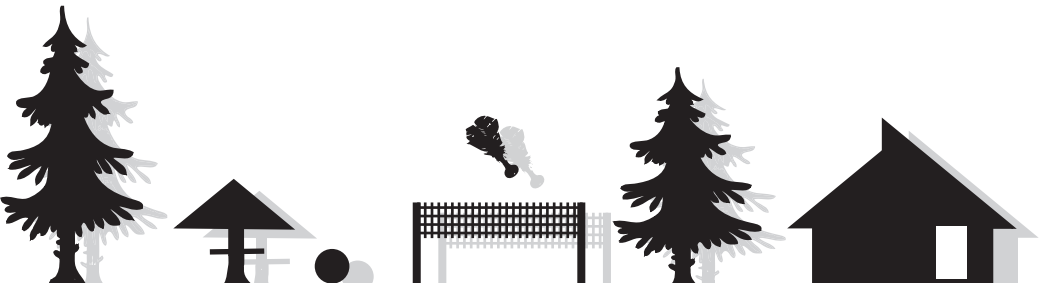
Datum	Bewirtung und Andacht
21. April	Familie Frohnmaier
28. April	Geschlossen
5. Mai	Fam. H. u. R. Schaber
12. Mai	
19. Mai	
26. Mai	
2. Juni	
9. Juni	Hauskreis Nonnenmann
16. Juni	Hauskreis Vierkötter
23. Juni	Fam. Knoll / Thilmany
30. Juni	Fam. Fuchs / Jüngling
7. Juli	Fam. Benzinger, Bolay, Döring, Huttenlocher
14. Juli	
21. Juli	Hauskreis Eckert / Berner
28. Juli	Hauskreis Kneule / Enz
4. August	Fam. H. Nonnenmann
11. August	
18. August	Hauskreis Jüngling
25. August	
1. September	
8. September	Grill + Chill Team
15. September	Hauskreis Grimm
22. September	
29. September	Hauskreis Nonnenmann
6. Oktober	

“Die christlichen Vereine
junger Männer haben den Zweck,
solche jungen Männer miteinander
zu verbinden, welche Jesus Christus
nach der heiligen Schrift als ihren
Gott und Heiland anerkennen,
in ihrem Glauben und Leben seine
Jünger sein und gemeinsam danach
trachten wollen, das Reich ihres
Meisters unter jungen Männern
auszubreiten.”

(Pariser Basis von 1855)

Die CVJM sind als eine Vereinigung
junger Männer entstanden.
Die Pariser Basis gilt heute
für die CVJM mit
allen jungen Menschen.

(frei nach Zusatzzerklärung
Kassel 1985 / 2002)



CVJM Rutesheim e.V.